

Erfolgreiche Zusammenarbeit zur Schafbeweidung im Süden und Westen Wiens



Erfolgreiche Schafbeweidung im 23 Bezirk, © Canninger

Frau Veits, Schafbäuerin aus Breitenfurt, beweidet erfolgreich 7 Erholungsgebiete mit 75 Schafen in den Bezirken 13., 14., und 23. – in Summe etwa 12 Hektar mit den Rassen Böhmisches Waldschaf und Dorper. Für die Erholungssuchenden am Kellerberg, Paradies, Steinhof, Satzberg und Maurer Wald ist das ein willkommenes Naturerlebnis. Für die Magistratsabteilung Klima, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb ist das eine große Hilfe bei den Mäharbeiten der tlw. sehr steilen Wiesen und gleichzeitig die beste Lösung zur Erhaltung der Artenvielfalt. Das Besondere an den Schafen ist unter anderem der Dung, den sie hinterlassen. Davon ernähren sich viele Käfer und Insekten, wodurch auch die Vogelvielfalt gestärkt wird. Frau Veits kann für diese umweltschonende Bewirtschaftung ÖPUL-Förderung beantragen (dem Österreichischen Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft).

Projekt „Erhebungen der Artenvielfalt im Wildrindergehege Lainzer Tiergarten“

Die letzten extensiven Weideflächen in der pannonischen Region sind Reste der vor über 600.000 Jahren entstandenen eiszeitlichen Steppen. Sie sind u. a. die ältesten bis heute durchgehend erhaltenen Land-Lebensräume in Mitteleuropa. Schon seit der Jungsteinzeit vor etwa 7.600 Jahren gab es hier landwirtschaftliche Nutzung, damit sind Weidelandschaften auch unsere ältesten Kulturlandschaften.

Eine wichtige Artengruppe auf Weiden mit Großvieh wie Rindern, Pferden oder Wasserbüffeln sind Dungkäfer, da sie die Nährstoffe aus dem Tierkot wieder verfügbar machen. Dazu wirken sie auf natürliche Weise gegen Parasiten der Weidetiere und sind Nahrung für stark gefährdete Vogelarten wie Blauracke, Wiedehopf oder Schwarzstirnwürger sowie für Fledermäuse wie die große Hufeisennase. Auch für die Versickerung von Regenwasser, die